Medical Tribune 5. Februar 2021

Digitalisierung macht nicht automatisch gesünder

Geld besser in die Prävention stecken

Zum Beitrag „Deutschland in der Pfeife rauchen", MT 01-02/2021, S. 8

An MEDICAL TRIBUNE

Nicht nur in Sachen Tabakkonsum kann man die deutsche Gesundheitspolitik in der Pfeife rauchen. Die Adipositasprävalenz in Deutschland nimmt in den letzten 20 Jahren deutlich zu, vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Trotzdem gibt es keine verbindlichen Vorgaben für die Lebensmittelindustrie, z.B. den Zuckergehalt in Getränken zu begrenzen. Der kürzlich eingeführte Nutri-Score ist eine Lachnummer (TK-Pommes frites haben Nutriscore A!).

Nach dem 9. IDF Diabetes Atlas gehört Deutschland nun zu den zehn Ländern mit der höchsten absoluten Zunahme der Diabetesprävalenz. Die Nationale Diabetesstrategie ist gescheitert. Als Diabetologin beobachte ich bei fast allen unserer Diabetespatienten seit der Coronapandemie einen Gewichtsanstieg und eine Verschlechterung der HbA_{1c}-Werte. Digitalisierung macht nicht automatisch gesünder. Milliarden, die für die Entwicklung der Telematik-Infrastruktur ausgegeben wurden, wären besser in Prävention, in die Ausbildung von Fachpersonal und für den Erhalt einer flächendeckenden medizinischen Versorgung investiert.

Seit der Pandemie haben fast alle unserer Diabetespatienten zugenommen

Die Gesundheitskompetenz der Menschen in Deutschland müsste dringend gestärkt werden, aber nicht mit Apps, sondern bereits ab dem Kindergartenalter und lebenslang. Was tut Herr Spahn dafür?

Dr. Karen von Mücke
Internistin,
Diabetologin DDG/BLÄK
Ernährungsmedizinerin
DGEM
München

„Ich bin zu einem Dinosaurier mutiert und am Ende aller Illusionen“

Offener Brief an Kollegin und das Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht

An MEDICAL TRIBUNE
Sehr geehrte Kollegin v. Mücke!
Gerne möchte ich Sie in Ihrem Kampf gegen den erzwungenen „Fortschritt“ der Telematikinfrastruktur unterstützen. Ich möchte Sie aber gleichzeitig warnen, dass Sie diesen Kampf letztlich verlieren könnten, wie mich meine eigenen Erfahrungen in den letzten Jahrzehnten vergeblicher Bemühungen gegen erzwungenermaßen auferlegten „Fortschritt“ gelehrt haben.

Bestes Beispiel ist da die Umstellung von analog auf digital. Als analoger Typ habe ich mich bis zuletzt gegen eine Umstellung gewehrt, mit der Folge, dass letztlich die analoge Ausstrahlung der Sender einfach eingestellt wurde und damit alle meine auf analogen Empfang ausgerichteten Geräte unbrauchbar gemacht wurden. Diese sind nunmehr wie beispielsweise mechanische Schreibmaschinen und Rechner nur noch selten auf einem Antiquitätenmarkt aufzuspüren.

Vielleicht erreichen Sie mit Ihrem Kampfesmut für sich selbst einmal später, den „Fortschritt“ der derzeit geschlossenen Wohncontainer von Alten- und Pflegeheimen zu umgehen, die auf mich wie Strafanstalten des Alters wirken.

Bis zuletzt gegen digitale Umstellung gewehrt – dann wurden die analogen Geräte unbrauchbar

Ich selbst bin zu einem Dinosaurier mutiert, der nicht mehr in die Zeit passt und am Ende aller Illusionen ist. Bleibt zu hoffen, dass eine assistierte Sterbehilfe nebst legaler Beschaffung des Schlafmittels Pentobarbital – in meiner Jugend unter Veronal in jeder Apotheke zu beziehen – gegen alle Widerstände endlich legalisiert wird. Ein Tod in Würde ist für mich immer noch eine Option!

Dr. Udo Fuchs
Facharzt für Allgemeinmedizin
Hamburg

Kaputtes System

Strafzettel auch für RTW

Zum Beitrag „Wenn das Parken auf die Palme bringt“, MT 4, S. 22

An MEDICAL TRIBUNE
Ich beglückwünsche den Kollegen für seinen Einsatz mit dem Strafzettel. Das ist der beste Beweis, wie kaputt unser System ist. „Dein Freund und Helfer“ hat es ja auch schon fertiggebracht, für Rettungsfahrzeuge mit Blaulicht Strafzettel auszustellen.

Dr. Horst Schwarz
Facharzt i. R.